

**Strukturierter Qualitätsbericht  
2004  
Martins-Krankenhaus gGmbH, Lilienthal**

gemäß §137 Abs. 1 Satz 3 Nr.6 SGB V  
für nach §108 SGB V zugelassenen Krankenhäuser



## Inhaltsverzeichnis

---

<b>Vorwort</b>		3
<b>Einleitung</b>		4
<b>Basisteil</b>		5
A	Allgemeine Struktur-und Leistungsdaten des Krankenhauses	5
A-1.1	Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	5
A-1.2	Institutskennzeichen des Krankenhauses	5
A-1.3	Name des Krankenhausträgers	5
A-1.5	Anzahl der Betten im Krankenhaus	5
A-1.6	Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten	5
A-1.7 A	Fachabteilungen	5
A-1.7 B	TOP 30 DRG	6
A-1.8	Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	7
A-1.9	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	7
A-2.0	Abteilung mit Zulassung zum Durchgangsarzt der Berufsgenossenschaft	8
A-2.1	Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	8
A-2.1.2	Therapeutische Möglichkeiten	9
B-1	Fachabteilungsbezogene Struktur-und Leistungsdaten des Krankenhauses	9
B-1.1	Innere Medizin	9
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Abteilung für Innere Medizin	9
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Innere Medizin	9
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Abteilung für Innere Medizin	10
B-1.5	TOP 10 DRG der Abteilung für Innere Medizin	10
B-1.6	Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Abteilung für Innere Medizin	11
B-1.7	Die 10 häufigsten Eingriffe der Abteilung für Innere Medizin	12
B-2.1	Allgemeine Chirurgie	13
B-2.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Abteilung für Chirurgie	13
B-2.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Chirurgie	13

B-2.4	TOP 10 DRG der Abteilung für Chirurgie	14
B-2.5	Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Abteilung für Chirurgie	14
B-2.6	Die 10 häufigsten Operationen der Abteilung für Chirurgie	15
B-3	Personalqualifikationen im ärztlichen und pflegerischen Dienst (Stichtag 31.12.2004)	16
B-3.1	Personalqualifikationen im ärztlichen Dienst	16
B-3.2	Personalqualifikationen im Pflegedienst	16
C	Qualitätssicherung	17
C-1	Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V	18
<b>Systemteil</b>		19
D-1	Patientenorientierung in der Krankenversorgung	19
D-1.1	Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung	19
D-1.2	Informationswesen	19
E-1	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	19
E-1.2	Qualitätsbewertung	19
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	20
G	Ausblick	21
H	Weitergehende Informationen	22

## Tabellenverzeichnis

---

Tab. 1	Fachabteilungen	5
Tab. 2	TOP 30 DRG	6
Tab. 3	Apparative Ausstattung	8
Tab. 4	Therapeutische Möglichkeiten	9
Tab. 5	TOP 10 DRG der Abteilung für Innere Medizin	10
Tab. 6	10 häufigsten Hauptdiagnosen der Abteilung für Innere Medizin	11
Tab. 7	10 häufigsten Eingriffe der Abteilung für Innere Medizin	12
Tab. 8	TOP 10 DRG der Abteilung für Chirurgie	14
Tab. 9	10 häufigsten Hauptdiagnosen der Abteilung für Chirurgie	14
Tab. 10	10 häufigsten Operationen der Abteilung für Chirurgie	15
Tab. 11	Personalqualifikationen im ärztlichen Dienst	16
Tab. 12	Personalqualifikationen im Pflegedienst	16
Tab. 13	Externe Qualitätssicherung	18

## **Vorwort**

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

ab dem Jahre 2005 sind die Krankenhäuser nach § 137 SGB V verpflichtet, im Abstand von zwei Jahren einen strukturierten Qualitätsbericht zu veröffentlichen. Dieser hat folgende Zielsetzungen:

- Information und Entscheidungshilfe für Versicherte und Patienten im Vorfeld einer Krankenhausbehandlung
- eine Orientierungshilfe bei der Einweisung und Weiterbetreuung der Patienten insbesondere für Vertragsärzte und Krankenkassen
- Möglichkeit für die Krankenhäuser, ihre Leistungen nach Art, Anzahl und Qualität nach außen transparent und sichtbar darzustellen
- Vergleichsmöglichkeit mit anderen Krankenhäusern

Der vorliegende Qualitätsbericht des Martins-Krankenhauses gGmbH bezieht sich auf das Jahr 2004. In diesem Jahr konnten 2716 stationäre Patienten versorgt werden. Im Basisteil stellen wir die Kennzahlen des Hauses dar. Wir zeigen Ihnen auf, welche Leistungen, welche Ausstattung und welche Besonderheiten wir Ihnen bieten. Im Systemteil werden die Ziele, Projekte und Prozesse beschrieben. Unsere Patienten werden gebeten, ihre Kritik zu äußern. Wie wir aus dieser Kritik lernen, zeigen wir Ihnen im Systemteil auf. Unser Ziel ist es, Ihnen auch künftig eine auf Ihre Bedürfnisse weitgehend abgestimmte und nach wissenschaftlichen Erkenntnissen Behandlung anbieten zu können. 180 MitarbeiterInnen und Mitarbeiter setzen sich kompetent und engagiert dafür ein. Diese Tätigkeit ist unter den gegebenen und ständig wechselnden schwierigen Bedingungen der Gesundheitspolitik nicht immer leicht.

Das Martins-Krankenhaus gGmbH besteht seit 1962. Bis 1993 war es ein Teilbereich des Evangelischen Hospital Lilienthal e.V., seit 1994 ist das Haus eine von drei unabhängigen gemeinnützigen Gesellschaften. Das Krankenhaus ist ein Haus der Grundversorgung und verfügt derzeit über 74 Planbetten in den Bereichen Innere Medizin und Chirurgie. Es stehen vier Stationen auf vier Ebenen zur Verfügung, eine interdisziplinäre Überwachungsstation mit 6 Betten eingeschlossen. Dem Krankenhaus sind ein niedergelassener Chirurg, ein Internist sowie ein Anästhesist mit Zulassung zur Schmerztherapie mit ihren Praxen angeschlossen. Ein Radiologe hat sich seit 2002 ebenfalls mit einer Praxis an unserem Haus niedergelassen. Der Träger ist die Martins-Krankenhaus gGmbH. Es werden Patienten aus den Landkreisen Osterholz, Rotenburg / Wümme und aus Bremen versorgt. Die Zimmer des Krankenhauses, Ein-, -Zwei-, -und Dreibettzimmer, sind alle mit Telefon und der kostenlosen Benutzung eines Fernsehers ausgestattet und verfügen bis auf wenige Ausnahmen über Bad und WC. Alle Zimmer haben einen Balkon mit Blick in die Grünanlagen des Geländes.

Leider mussten wir die Ausbildung in der Krankenpflege im Jahre 2004 aus wirtschaftlichen Gründen einstellen. Ein umfangreiches Fortbildungsprogramm für die Mitarbeiter besteht jedoch weiter, zum Teil in Eigenregie, zum Teil in Kooperation mit dem Kreiskrankenhaus Osterholz-Scharmbeck.

Unser Ziel ist es, die Arbeitsabläufe in unserem Haus so zu gestalten, dass stets der Mensch im Mittelpunkt steht. Aus diesem Grunde haben wir einen Umfragebogen für die Patienten entwickelt, damit wir Kritik und auch positive Eindrücke annehmen und umsetzen können.

## A Allgemeine Struktur-und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Martins-Krankenhaus gGmbH  
Moorhauser Landstrasse 3c  
28865 Lilienthal  
Tel. 04298/271-0  
Fax 04298/271-399  
E-Mail: info@martins-krankenhaus.de  
Das Martins-Krankenhaus gGmbH präsentiert sich im Internet mit der  
Homepage:  
www.martins-krankenhaus.de

### A-1.2 Institutskennzeichen des Martins-Krankenhauses gGmbH

260330269

### A-1.3 Der Träger ist die Martins-Krankenhaus gGmbH

### A-1.5 Anzahl der Betten im Gesamtkrankenhaus nach §108 / 109 SGB V

74

### A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten: 2716

### A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationär Fälle	Hauptabteilung (HA) oder Belegabteilung (BA)	Poliklinik/ Ambulanz ja (j) / nein(n)
0100	Innere Medizin	42	1657	HA	Ja
1500	Allgemeine Chirurgie	32	1059	HA	Ja

Tab.1 Fachabteilungen

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F62	Herzschwäche und Schock	134
2	F71	Herzrhythmusstörungen und Erregungsleitungsstörungen	91
3	E62	Infektionen und Entzündungen der Atemorgane	82
4	F67	Bluthochdruck	81
5	K62	Verschiedene Stoffwechselerkrankungen	80
6	G67	Entzündung der Speiseröhre und der Magenschleimhaut	76
7	I03	Eingriffe am Hüftgelenk, Ersatz des Hüftgelenkes	68
8	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelbruch	61
9	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	59
10	E65	Chronische Atemwegserkrankung	57
11	H08	Entfernung der Gallenblase	57
12	I13	Komplexe Eingriffe an Oberarm, Schienbein, Wadenbein und Sprunggelenk	57
13	G47	Andere Magenspiegelungen bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	54
14	G50	Magenspiegelungen bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	50
15	I08	Andere Eingriffe an Hüftgelenk und Oberschenkelknochen	49
16	I18	Wenig umfangreiche Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	49
17	B70	Schlaganfall	48
18	G48	Darmspiegelungen	47
19	Q61	Erkrankungen des Blutes	44
20	F60	Kreislaufkrankungen mit akutem Herzinfarkt	41
21	B69	Zerebrale Durchblutungsstörungen, Gefäßverschlüsse	40
22	J64	Infektion oder Entzündung der Haut und Unterhaut	40
23	E69	Entzündung der Bronchien und Asthma	37
24	L63	Entzündung der Harnorgane	37
25	B80	Andere Kopfverletzungen	35
26	G07	Entfernung des Blinddarms	34
27	F72	Instabile Verengung der Herzkranzgefäße	33
28	I04	Eingriffe am Kniegelenk, Ersatz des Kniegelenkes	32
29	F20	Beidseitige Unterbindung und Stripping von Venen	31
30	X62	Vergiftungen / vergiftende Wirkungen von Drogen, Medikamenten und anderen Substanzen	29

Tab. 2: TOP 30 DRG des Martins-Krankenhauses gGmbH

## Krankenhauses gGmbH liegen in folgenden Bereichen:

### Allgemeinchirurgie

z.B. Magen-Darmoperationen, endoskopische Leistenhernien-, Blinddarm- und Gallenoperationen, Einsetzen von Herzschrittmachern, Schmerztherapie

### Unfallchirurgie

z.B. Endoprothesenversorgung an Hüfte und Knie, Schenkelhalsbrüche, Gelenkchirurgie

### Gefäßchirurgie

z.B. Krampfaderoperationen

### Innere Medizin

Behandlung von Stoffwechselerkrankungen, Erkrankungen der Atemwege, Versorgung nach Schlaganfällen

### Kardiologie

Behandlung von Herz- und Kreislauf- und Gefäßerkrankungen, Herzschrittmachertherapie - und Nachsorge

### Gastroenterologie

Diagnostische und therapeutische Eingriffe am Magen-Darmtrakt

### Onkologie

Diagnostik und Therapie von Blut- und Krebserkrankungen, Chemotherapie ambulant und stationär

### **A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Beide Fachabteilungen des Hauses bieten auch ambulante Behandlungen an. Die Sprechstunden der Ambulanzen werden von den beiden Chefärzten sowie von den beiden niedergelassenen Ärzten abgehalten. Sie haben Kassenzulassungen, sodass die Patienten auf Überweisung eines Arztes oder als Privatpatient zu uns kommen können.

In folgenden Fachbereichen bietet das Martins-Krankenhaus gGmbH ambulante Behandlungsmöglichkeiten an:

Chirurgie	Unfall-und Knochenchirurgie, Gefäßchirurgie, Wundversorgung, vor-und nachstationäre Behandlungen
Innere Medizin	internistische Ambulanz / Kardiologie, ambulante Chemotherapie, Untersuchungen des Magen-Darmtraktes, ambulante Blutübertragungen, angiologische Diagnostik, Herzschrittmachernachsorge
Physiotherapie	Massagen, Lymphdrainagen, Krankengymnastik, Inhalationen, Schlingentischtherapie, Wärme,-Kältebehandlungen, Wasseranwendungen, Rehabilitationsmaßnahmen nach Operationen
Radiologie	Computertomographien, Mammographien, Darstellungen der Gefäße (in Zusammenarbeit mit dem niedergelassenen Radiologen)

**A-2.0 Die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft liegt beim Chefarzt der**

Allgemeinchirurgie

**A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten**

	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	Apparategemeinschaft
Computertomographie	Ja	Ja	Ja
Magnetresonanztomographie	Nein		Nein
Herzkatheterlabor	Nein		Nein
Szintigraphie	Nein		Nein
Positronenemissionstomographie	Nein		Nein
Elektronenzephalogramm	Nein		Nein
Angiographie	Nein		Nein
Schlaflabor	Nein		Nein

Tab. 3 Apparative Ausstattung

## A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden	Apparategemeinschaft
Physiotherapie	Ja	
Dialyse	nein	
Logopädie	nein	
Schmerztherapie	Ja	
Eigenblutspende	nein	
Thrombolyse	ja	

Tab.4: Therapeutische Möglichkeiten

## B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur-und Leistungsdaten des Krankenhauses

### B-1.1 Innere Medizin

Die Abteilung für Innere Medizin wird von dem Chefarzt, Dr. Rainer Zenker und dem niedergelassenen Internisten Dr. Peter Rempel geleitet.

### B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Abteilung für Innere Medizin

Herz,-Lungen-und Gefäßerkrankungen  
Magen,-Darmerkrankungen, Nieren -und Blasenerkrankungen  
Stoffwechselerkrankungen  
Erkrankungen des Blutes und der blutbildenden Organe  
Krebserkrankungen  
Erkrankungen der Schilddrüse  
Venenerkrankungen einschließlich Thrombosen  
Infektionskrankheiten  
Suchtkrankheiten  
akute und chronische Bauschspeicheldrüsenentzündungen  
neurologische Erkrankungen einschl. Schlaganfälle

### B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Innere Medizin

Internistische Intensivmedizin  
Diagnostische und therapeutische Endoskopie und Sonographie  
Farbduplexsonographische Diagnostik des Gefäßsystems  
kardiologische Diagnostik  
Farbdopplerechokardiologie  
Erkennung und Behandlung (Chemotherapie ambulant und stationär)  
von Tumoren des Bauchraums, der Lunge und des Blutsystems  
Entfernung von Polypen z.B. aus dem Magen-Darm-Trakt  
Herzschrittmachertherapie

#### B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Abteilung für Innere Medizin

Palliativmedizin (im Aufbau)  
Ermächtigungsambulanz für Hämatologie / Onkologie, Kardiologie  
und gastroenterologische Endoskopie

#### B-1.5 Mindestens die TOP-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Abteilung für Innere Medizin

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F62	Herzschwäche und Schock	134
2	E62	Infektion und Entzündung der Atmungsorgane	82
3	F67	Bluthochdruck	81
4	K62	Verschiedene Stoffwechselerkrankungen	80
5	E65	Chronische Atemwegserkrankung	57
6	G67	Entzündung der Speiseröhre und der Magenschleimhaut	54
7	G47	Andere Magenspiegelungen bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	51
8	B70	Schlaganfall	48
9	F71	Herzrhythmusstörungen und Erregungsableitungsstörung	47
10	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	46

Tab. 5 TOP 10 DRG der Abteilung für Innere Medizin

**B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Abteilung für Innere Medizin im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text in umgangssprachlicher Klerschrift (deutsch)
1	I50	87	Herzschwäche
2	I48	78	Vorhofflattern und Vorhofflimmern
3	J18	75	Lungenentzündung
4	I10	74	Essentieller (primärer) Bluthochdruck
5	E86	62	Flüssigkeitsmangel
6	J44	60	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
7	I21	57	Akuter Herzinfarkt
8	I11	45	durch Bluthochdruck hervorgerufene Herzkrankheit
9	I20	43	Anfallsweise auftretender Schmerz in der Herzgegend
10	I63	39	Hirninfarkt

Tab.6 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Abteilung Innere Medizin

### B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Eingriffe (OPS) der Abteilung für Innere Medizin im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text in umgangssprachlicher Klerschrift (deutsch)
1	8-930	314	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf
2	1-632	125	Diagnostische Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Dünndarms
3	8-800	58	Übertragung von Vollblut oder Blutersatz
4	3-200	45	Computertomographie des Schädels
5	1-440	39	Endoskopische Gewebeentnahme an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
6	1-650	38	Diagnostische Darmspiegelung
7	9-410	18	Psychotherapie, Einzeltherapie
8	8-390	17	Lagerungsbehandlung
9	3-225	17	Computertomographie des Oberbauches mit Kontrastmittel
10		17	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel

Tab.7 10 häufigsten Eingriffe der Abteilung für Innere Medizin

**B-2.1 Allgemeine Chirurgie**

Die chirurgische Abteilung wird von dem Chefarzt Dr. Dietmar Stemme und dem niedergelassenen Chirurgen, Dr. Jörg Müller, gemeinsam geleitet.

**B-2.2 Medizinisches Leistungsspektrum der chirurgischen Abteilung**

Unfallchirurgie nach AO  
Abdominalchirurgie incl. laparoskopische Verfahren  
Venenchirurgie  
arthroskopische Chirurgie am Knie  
operativer Gelenkersatz  
rekonstruktive Gefäßchirurgie bei Gefäßverschlüssen  
operative Behandlung des diabetischen Fußes  
Herzschrittmacherimplantationen  
Hernienchirurgie

**B-2.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der chirurgischen Abteilung**

laparoskopische Hernien- und Gallenchirurgie  
laparoskopische Dickdarmresektion  
arthroskopische Chirurgie der Kreuzbandverletzung am Kniegelenk  
Gelenkersatz von Hüft- und Kniegelenken, TEP-Wechsel

#### B-2.4 Mindestens die TOP-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der chirurgischen Abteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I03	Eingriffe am Hüftgelenk, Ersatz des Hüftgelenkes	68
2	G09	Eingriffe bei Leisten - und Schenkelbruch	61
3	H08	Entfernung der Gallenblase	57
4	I08	Andere Eingriffe an Hüftgelenk und Oberschenkelknochen	49
5	I18	Wenig komplexe Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	49
6	I13	Komplexe Eingriffe an Oberarm, Schienbein, Wadenbein und Sprunggelenk	47
7	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich,	41
8	B80	Andere Kopfverletzungen	34
9	G07	Entfernung des Blinddarmes	34
10	I04	Eingriffe oder Ersatz des Kniegelenkes	32

Tab.8: TOP 10 DRG der Abteilung für Chirurgie

#### B-2.5 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der chirurgischen Abteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute An- zahl	Text in umgangssprachlicher Klerschrift (deutsch)
1	S72	73	Oberschenkelbruch
2	K40	72	Leistenbruch
3	K80	56	Gallensteine
4	M17	54	Arthrose des Kniegelenkes
5	S82	49	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
6	K35	45	Akute Blinddarmentzündung
7	M16	40	Arthrose des Hüftgelenkes
8	S52	36	Unterarmbruch
9	S06	36	Verletzung am Schädel
10	S42	31	Bruch im Bereich der Schulter und des Oberarmes

Tab.9: 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Abteilung für Chirurgie

## B-2.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen (OPS) der chirurgischen Abteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5-530	68	Verschluss eines Leistenbruches
2	5-794	63	Operative Behandlung eines Bruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens (mit mehreren Bruchstücken)
3	8-800	55	Übertragung von Vollblut oder Blutersatz
4	5-511	54	Gallenblasenentfernung
5	5-812	41	Betrachtung der Gelenkhöhle am Knie
6	5-385	40	Unterbindung, Herausschneiden von Krampfadern
7	5-470	29	Blinddarmentfernung
8	5-820	26	Einsetzen von Ersatzmaterial am Hüftgelenk
9	5-787	26	Entfernung von Ersatzmaterial
10	5-793	22	Operative Behandlung eines einfachen Bruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens

Tab. 10: 10 häufigsten Operationen der Abteilung für Chirurgie

**B-3 Personalqualifikationen im ärztlichen und pflegerischen Dienst  
(Stichtag 31.12.2004)**

**B-3.1 Personalqualifikation im ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12.2004)**

	Abteilung	Anzahl der beschäftigte Ärzte insgesamt	Anzahl der Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	7,3	5	2,3
1500	Allgemeine Chirurgie	7,37	5,09	2,28

Tab.11: Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

Vier der im Martins-Krankenhaus gGmbH beschäftigten Ärzte haben eine Weiterbildungsbefugnis.

**B-3.2 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12.2004)**

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern /-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/ pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Ungelernte Kräfte
0100	Innere Medizin	27,72	94,77%	0%	5,23%
1500	Allgemeine Chirurgie	25,98	91,72%	3,65%	8,27%
	<b>Gesamt</b>	<b>53,7</b>	<b>93%</b>	<b>1,76%</b>	<b>6,7%</b>

Tab.12: Personalqualifikation im Pflegedienst

## **C                    Qualitätssicherung**

### **C-1                  Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V**

Zugelassene Krankenhäuser sind per Gesetz zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach §137 SGB V verpflichtet. Seit dem 01.04.2002 setzen wir die Software zur Übermittlung der Qualitätsdaten ein. Die Auswertung der bundesweiten Dokumentationsrate 2004/2005 liegt noch nicht vor. Das Martins-Krankenhaus gGmbH nimmt an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungs- bereich wird vom Krankenhaus erbracht	Teilnahme an der externen Qualitäts- sicherung	Dokumentationsrate	
				Kranken- haus	Bundes- durchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie	Nein			
2	Cholezystektomie	Ja	Ja	78	100%
3	Gynäkologische Operation	Nein	Nein		
4	Herzschrittmacher- Erstimplantation	Ja	Ja	14	95,48%
5	Herzschrittmacher- Aggregatwechsel	Ja	Ja	3	100%
6	Herzschrittmacherrevision	Ja	Ja	0	74,03%
7	Herztransplantation	Nein			
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	Ja	Ja	67	95,85%
9	Hüft-Totalendoprothesen- Wechsel	Ja	Ja	1	92,39%
10	Karotis-Rekonstruktion	Nein			
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	Ja	Ja	42	98,59%
12	Knie-Totalendoprothesen- Wechsel	Ja	Ja	1	97,38%
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie	Nein			
14	Koronarangiografie/ Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	Nein			
15	Koronarchirurgie	Nein			
16	Mammachirurgie	Nein	Nein		
17	Perinatalmedizin	Nein	Nein		
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leis- tungsbereiche 8,9,11,12	Ja	Ja		100%
19	Totalendoprothese(TEP bei Koxarthrose)	Ja	Ja	39	98,44%
20	<b>Gesamt</b>			<b>250</b>	

Tab. 14: Externe Qualitätssicherung

## **Systemteil**

Der Basisteil stellte die Leistungserbringung in messbaren Zahlen dar. Im Systemteil werden die Leistungsangebote für unsere Patienten dargestellt.

### **D-1 Patientenorientierung in der Krankenversorgung**

Der Patient steht im Mittelpunkt aller unserer Bemühungen. Wir gestalten den Krankenhausalltag so, dass er sich an den Bedürfnissen des Patienten orientiert. Dazu gehört, dass in den vergangenen zehn Jahren fast alle Patientenzimmer mit einer Nasszelle versehen sind und für jeden Patientenplatz die kostenlose Benutzung eines Fernsehers zur Verfügung steht. Desweiteren sind bis auf wenige Ausnahmen alle Patientenzimmer mit einem Balkon versehen, welcher einen schönen Blick in die gepflegten Grünanlagen des Geländes bietet. Eine gut bestückte Bibliothek, die ehrenamtliche Tätigkeit der "grünen Damen" sowie der regelmäßige Besuch eines Seelsorgers (auf Wunsch des Patienten) tragen ebenfalls zur patientenorientierten Behandlung und Versorgung bei.

Wir bieten unseren Patienten über die ambulante -und stationäre bis zur Rehabilitation nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen beste Behandlung an. Eine Kooperation mit den niedergelassenen Ärzten und weiteren Einrichtungen im Gesundheitswesen ist für uns selbstverständlich.

#### **D-1.1 Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung**

Im Berichtsjahr beschäftigte das Martins-Krankenhaus gGmbH 118 Mitarbeiter. Die Fort, -und Weiterbildung der Beschäftigten ist uns wichtig. Es finden innerbetriebliche Fortbildungen statt, welche auf die Bedürfnisse der einzelnen Berufsgruppen ausgerichtet sind. Die Möglichkeit der externen Fortbildung wird von den Mitarbeitern ebenfalls genutzt.

#### **D-1.2 Informationswesen**

Das hausinterne Intranet bietet die Möglichkeit, alle aktuellen Informationen weiterzugeben. Desweiteren erscheint die hauseigenen Zeitung "MKH-Aktuell" quartalsweise. Auch hier werden aktuelle Dinge vermittelt. Den Patienten werden bei ihrer Aufnahme eine Informationsbroschüre des Hauses, eine Information über die Öffnungszeiten der Cafeteria, einen Hinweis über die Übertragungszeiten aus der Martinskirche des Projektes der Bürgerstiftung „Lilienthal liest“ sowie der Gottesdienstübertragungen sowie einen Umfragebogen „Ihre Meinung über uns“ über die Zufriedenheit während des Aufenthaltes ausgehändigt.

### **E-1 Qualitätsmanagement und dessen Bewertung**

Ein Qualitätsmanagement auf Grundlage der bekannten Modelle (EFQM, KTQ etc.) besteht im Martins-Krankenhaus gGmbH nicht. Dieses ist aufgrund der Personalbesetzung nicht möglich. In den vergangenen Jahren sind jedoch verschiedene ausgewählte Projekte durchgeführt worden, welche später dargestellt werden.

#### **E-1.1 Qualitätsbewertung**

Die Patientenwünsche sind ein wichtiges Messinstrument für unsere Qualität. Jeder Patient erhält zum allgemeinen Informationsmaterial über das Krankenhaus einen Fragebogen, in welchem er zu bestimmten Kriterien seine Meinung über den Aufenthalt darstellen kann. Der ausgefüllte Fragenbogen kann in einem dafür vorgesehenen Kasten im Eingangsbereich eingeworfen oder direkt beim Pflegepersonal abgegeben werden. Die Geschäftsleitung leitet positive sowie negative Anmerkungen an die zuständige Bereichsleitung weiter.

Seit 2002 nimmt das Martins-Krankenhaus gGmbH an der externen Qualitätssicherung nach §137 teil. Die Zahlen werden von der Pflegedienstleitung in Zusammenarbeit mit den zuständigen Ärzten dokumentiert. Der Ergebnisbericht wird an diese weitergeleitet.

## F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Folgende Projekte des Qualitätsmanagements sind im Berichtszeitraum bzw. übergreifend durchgeführt worden:

Projekt:	Das Krankenhaus als angemessenen Lebensraum	
Projektleitung	Dr. rer.pol. Marc Brockmann (Geschäftsleitung)	
Projektteilnehmer	Mitglieder der Krankenhausleitung, Leiter der technischen Abteilung	
Zielsetzung	Es soll ein Umfeld geschaffen werden, welches den Menschen während seines Krankenhausaufenthaltes die Möglichkeit bietet, Begegnung, Kommunikation und eine Beteiligung am Genesungsprozess zu ermöglichen	
Teilziele	1995	Organisation von Kunstausstellungen in den Treppentritten
	1995-2001	Sanierung der vier Stationen
	2001	Eröffnung der umgebauten interdisziplinären Intensivstation mit angrenzendem Aufwachraum
	2003	Sanierung der Cafeteria
		Die Speisenversorgung wird zur Diako-Service GmbH in Rotenburg / Wümme ausgegliedert
	2004	Übertragung von Gottesdiensten und Lesungen aus der Martinskirche in die Patientenzimmer

### Projektbeschreibung

Im Augenblick der Aufnahme eines Patienten verändert sich sein Leben. Er hat den vorgeschriebenen Krankenhausablauf zu akzeptieren. Dieser bestimmt den Tagesablauf und das Umfeld, in welchem sich der Mensch für die Dauer seines Aufenthaltes aufhalten muss. Der Genesungsprozess braucht jedoch mehr, als nur die Zuweisung eines Bettes und den direkten Behandlungszeitraum.

In dem Projekt ging es darum, dem Patienten und auch den Mitarbeitern einen Lebensraum bzw. Arbeitsplatz zu schaffen, welcher unter dem Gesichtspunkt der ständigen Gesundheitsförderung steht.

Mit der Inbetriebnahme des Aufwachraumes im Mai 2001 wurde eine Qualitätsverbesserung für die Patienten in der postoperativen Phase erschaffen. Im Berichtszeitraum 2004 wurden hier 875 Patienten mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 87,52 Minuten versorgt. 50 Patienten wurden an einen Cellsaver angeschlossen. Dieses Gerät sammelt das hervortretende Wundsekret, nach einer Reinigung wird es dem Patienten wieder zugeführt. So können Bluttransfusionen vermieden werden.

Mit der Organisation von Kunstausstellungen in den Treppentritten (KiK) sollen Dialoge entstehen, welche den Patienten und deren Angehörigen für einen Moment von ihrem Leiden ablenkt und den Mitarbeitern neue Impulse vermitteln. Aus diesem Projekt sind bereits viele neue Kontakte entstanden, einige Patienten haben bereits ihre Bilder ausgestellt. Auch Künstler aus der Region und kreative Mitarbeiter haben dieses Forum bereits genutzt, um ihre Werke auszustellen.

Die Sanierung der Cafeteria ist abgeschlossen. Mitarbeiter haben hier die Möglichkeit, ein Frühstück einzunehmen, mittags stehen drei Menüs zur Auswahl. Für die Patienten und deren Angehörige steht die Cafeteria von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr zur Verfügung, im Sommer wird die Terrasse gerne genutzt.

Aus Kostengründen wurde 2003 die Speiseversorgung zur Diako-Service gGmbH in Rotenburg/Wümme ausgegliedert. Zur Qualitätssicherung findet regelmäßig eine Patientenumfrage statt.

2004 wurde die Übertragungsanlage aus der Martinskirche in die Patientenzimmer modernisiert, sodass jetzt Sonntags und zu bestimmten Anlässen Gottesdienste über Kopfhörer empfangen werden können. Die Bürgerstiftung „Lilienthal liest“ stellt Lesepatzen, welche einmal pro Woche für die Patienten vorliest.

<b>Projekt:</b>	<b>Qualitätsmanagement in der Anästhesie</b>
Projektleitung:	Dr. Henning Jansen; leitender Anästhesist
Projektteilnehmer:	Dr. Jansen, Mitarbeiter der OP-Abteilung
Zielsetzung:	Implementierung eines EDV gestützten Leistungserfassungssystems im Bereich der Anästhesie des Martins-Krankenhauses

#### Projektbeschreibung

Die Prozeduren der Anästhesieabteilung werden nach den empfohlenen Vorgaben des Fachverbandes DGAI dokumentiert. Der so genannte Kerndatensatz Anästhesie wurde in der Anwendung noch erweitert, insbesondere werden die operativen Diagnosen und Prozeduren mitdokumentiert, sodass umfangreiche Aussagen auch in Bezug auf die Auswirkungen der Operation und den Anästhesieverlauf möglich sind. Die Standardauswertungen können zeitnah im OP-Bereich durchgeführt werden. In einem Modellversuch wurde die Basis für einen umfangreichen Ansatz zum externen Qualitätsmanagement geschaffen.

#### **G     Ausblick**

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Patienten an das Dienstleistungsunternehmen Krankenhaus immer höhere Ansprüche stellen. Für die Geschäftsleitung ist daher von hoher Bedeutung, dass Arbeitsbedingungen geschaffen werden, welche auf die Kooperation und das Miteinander der Beschäftigten zum Wohle des Patienten ausgerichtet sind.

Das Martins-Krankenhaus hat in den letzten Jahren Grundlagen geschaffen, um trotz der 74 Planbetten konkurrenzfähig zu größeren Häusern zu bleiben. Dazu hat auch das Engagement der Mitarbeiter beigetragen.

Das oberste Ziel ist und bleibt die Sicherung einer qualitativ hochwertigen stationären und ambulanten Behandlung unserer Patienten sowie die gute Kooperation mit den niedergelassenen Ärzten und anderen Gesundheitseinrichtungen aus der Region.

Für 2006 sind Qualitätssicherungsmaßnahmen nach dem KTQ-Prinzip angestrebt.

## H Weitergehende Informationen

Verantwortliche für den Qualitätsbericht	Dr. rer.pol. Marc Brockmann Geschäftsführer  Ute Schön Pflegedienstleitung
Ansprechpartner	siehe dort
Herausgeber	Martins-Krankenhaus gGmbH
Anschrift	Moorhauser Landstrasse 3c 28865 Lilienthal
Tel. Nr.	04298/271-0
Fax	04298/271-399
E-Mail	<a href="mailto:m.brockmann.@martins-krankenhaus.de">m.brockmann.@martins-krankenhaus.de</a> <a href="mailto:u.schoen.@martins-krankenhaus.de">u.schoen.@martins-krankenhaus.de</a>
Homepage	<a href="http://www.martins-krankenhaus.de">www.martins-krankenhaus.de</a>
Anhang	ausführliche Angaben zum Thema „Qualitätsmanagement in der Anästhesie“

